ABSCHLUSSBERICHT
WERK89

FREMDENZIMMER

TEIL 1

werk89 erarbeitet mit jungen Flüchtlingen einen Theatertext und führt sie in die Welt des Theaters ein

Zusammenfassung des Projekts

Ende 2013 hatte Michael Pöllmann, künstlerischer Leiter von werk89, die Idee, mit jungen Flüchtlingen einen Theatertext zu erstellen. Und, wenn möglich, auch zur Aufführung bringen. Mit Ute Bock und dem Verein PROSA (Projekt Schule für Alle) waren zwei wunderbare Partner gefunden, über die der Kontakt zu den jugendlichen Flüchtlingen gelegt wurde.

Das auf Respek.net eingereichte Projekt hatte zum Ziel, gemeinsam mit den jungen Flüchtlingen den Text zu erstellen und, in diesen ihre Erlebnisse und Biografien einfließen zu lassen. Unter der Feder des Dramaturgen Flo Staffelmayr entstand der Text: mit viel Fingerspitzengefühl führte Staffelmayr Interviews mit den Jugendlichen und sammelte ihre Geschichten und Erlebnisse zusammen. Daraus entstand ein Pool aus Texten und Geschichten, denen Staffelmayr eine Struktur gab und in Szenen übersetze.

Parallel zu der Texterstellung fanden zahlreiche Workshops statt, in denen Pöllmann den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Welt des Theaters näher brachte. „Ich fand bald heraus, dass wir mit ganz grundsätzlichen Aspekten des Theaters anfangen mussten, da viele von den Teilnehmern noch nie in einem Theater waren," so Pöllmann. Also zeigte er den Jugendlichen, wie ein Auftritt funktioniert oder, wie man eine Szene spielt. „Um ihnen die Scheu zu nehmen, ging ich stark auf jeden persönlich ein. Ich fragte, was jeder oder jede besonders gut kann und ließ sie das spielen. Das funktionierte ausgezeichnet."

Die größte Herausforderung bestand darin, die Teilnehmer regelmäßig in die Workshops zu bekommen. Ausgemachte Termine wurden oft nicht gehalten oder vergessen. Auch war den Teilnehmern nicht immer klar, wofür sie das machen.

Daher schufen wir im Februar eine klare Struktur und gliederten das Projekt in zwei Teile. Der erste Teil sollte dazu dienen, den Text zu erstellen, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennenzulernen und ihnen in einem eher unverbindlichen Rahmen die Workshops anzubieten.

Im zweiten Teil geht es um die Erarbeitung des Stücks selber: klarer Probenplan, verbindliche Anwesenheit.

Vor dem Sommer stellten wir das Projekt auch Anne Wiederhold von der Brunnenpassage vor. Und gewannen infolge einen weiteren wertvollen Partner. Um den jungen Flüchtlingen mehr Sicherheit in den Proben und später auf der Bühne zu geben, beschlossen wir, aus dem Netzwerk der Brunnenpassage erfahrene Schauspieler, Musiker und Tänzer dem Prozess hinzuzuziehen.

Im August startete der erste Proben-Kickoff mit dem festgelegten Ensemble für das Bühnenstück, das am 20. November 2014 Premiere im Dschungel Wien haben wird.

Auch den zweiten Teil haben wir wieder auf Respekt.net eingereicht. In erster Linie wollen wir mit dem Geld die Gagen für alle Beteiligten auf der Bühne finanzieren!

An dieser Stelle wollen wir uns auch bedanken bei allen Investorinnen und Investoren, die den ersten Teil des Projekts ermöglicht haben. Und auch bei unseren wunderbaren Partnern: PROSA, Ute Bock / Bock auf Kultur, der Brunnenpassage und dem Dschungel Wien.

2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

Im Wesentlichen konnten wir folgende Punkte feststellen:

- Mit jedem Workshop stärkten wir auch das Selbstbewusstsein der TeilnehmerInnen.
- Allein schon durch den Vorbereitungsprozess und die Workshops hat sich ihr Selbstwertgefühl gestärkt.
- Mit unserem Projekt wollen wir auch Klischees abbauen. Viele von den Flüchtlingen unterscheiden sich gar nicht so sehr von anderen Jugendlichen in unserer Stadt. Auch Flüchtlinge verwenden (zum Teil) Smartphones.
- Durch ihre Geschichten, ihre kulturellen Hintergründe wollen wir mehr Verständnis erreichen.
- Wir wollen in dem Text einerseits Unterschiede aufzeigen, aber auch, was uns verbindet.
- Wir wollen aufzeigen, das erst durch Unterschiede Vielfalt möglich wird.
- Und das Unterschiede ein Miteinander nicht ausschließen.

Wie waren die Reaktionen Anderer zu diesem Projekt?

Da in der ersten Phase des Projekts die Workshops und die Texterstellung für das Theaterstück im Vordergrund standen, arbeiteten wir in einem eher geschlossenen Rahmen; auch um den TeilnehmerInnen einen geschützten Raum zu geben, in dem sie ausprobieren und experimentieren können.

Auch erschien ein Artikel über unser Projekt in der Wiener Zeitung.

Sonst erhielten wir immer wieder Rückmeldungen von unseren Projektpartnern.

Speziell die Rückmeldungen von PROSA waren für uns von besonderer Relevanz: da der Verein PROSA (Projekt Schule für Alle) die Flüchtlinge, mit denen wir zusammenarbeiteten, betreut. Rückmeldungen waren zum Beispiel, dass die Flüchtlinge unser Workshop-Angebot sehr gerne angenommen haben, weil sie oft sonst keine Beschäftigung finden.

Auch der Verein Ute Bock unterstützte unser Projekt von der ersten Minute mit Begeisterung und freute sich über die einfühlsame Arbeitsweise von Pöllmann mit den Beteiligten.

Als wir das Projekt Anne Wiederhold von der Brunnenpassage vorstellten, sagte sie, ihr sei ein sensibler Umgang mit Flüchtlingen besonders wichtig. Das sei nicht immer der Fall. Auch nicht in Kulturprojekten.

Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

AUSGABEN INSGESAMT		
FLORIAN STAFFLMAYR	HON TEXTERSTELLUNG, INTERVIEWS	1.500,00
AMELIE LOY	HON VIDEO, GRAFIK	500,00
CHRISTINA RAUCHBAUER	HON WORKSHOPBETREUUNG & THEATERPÄDAGOGIK	500,00
SCHULE D. THEATERS	RNG. PROBERAUM	50,40
SCHULE D. THEATERS	RNG. PROBERAUM	84,00
		2.634,40
EIGEN-INVESTITION WERK89 AN RESPEKT.NET		
		1.550,00
ABWICKLUNGSGEBÜHR RESPEKT.NET		
		246,00